Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Anzeigenpreise: die neunmal gespaltene Nonpareillezeile 35 Pf., für Familienanzeigen 20 Pf., Reklamezeile (nächst. an den dreispaltigen Teil einer Seite) 1,50 Mk. Anzeigenannahme: „Das Inserat", Ala. Inseraten-Gesellschaft, Dresden, Stiftstr. 7, Fn., Tel. 27 853, Postscheck Dresden 265 15. Geschäftsstelle: Dr.-N., Güterbahnhofstr. 2, Tel. 17 250. Bezugspreise: frei Haus monatlich 2,20 Mk. (im voraus zahlbar), durch die Post 2 Mk. (zuzügl. Zustellgebühr). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises. Expedition und Auslieferung durch Zeitungsvertrieb Hilde Kleefisch, Dresden-A., Ammonstraße 60. Tel. 28 321, Postscheckkonto Dresden 334 04. Verantwortlich für Lokales: Otto Göbel, Dresden; Ausland: Karl Preisner, Berlin; Feuilleton u. Reportage: Otto Wilde, Berlin; übriger Teil: Gerhard Grabe, Dresden; Inserate: Fritz Richter, Dresden; Druck und Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft, Dresden-A., Güterbahnhofstraße 2, Telephon 17 250, Postscheckkonto Dresden Nr. 166 90.

1. Jahrgang — Dresden, Sonnabend den 6. Februar 1932 — Nummer 31

Massenkampf gegen die Kriegsverbrecher und ihre Helfer!

Aufruf der Kommunisten Westeuropas und Amerikas zur Verteidigung Sowjetchinas und USSR

Arbeiter und Werktätige!

Im Fernen Osten ist ein Krieg entbrannt, der ein neues Weltgemetzel heraufzubeschwören droht. Der japanische Imperialismus hat im Verlauf eines blutigen Feldzuges die wichtigsten Teile der Mandschurei unter sein Joch gezwungen und bedroht jetzt China aus. Japanische Kriegsschiffe und Truppenteile haben die entscheidenden chinesischen Wirtschaftszentren Schanghai, Kanton, Swatau besetzt. Sie haben ganze Straßenzüge der Schanghaier Chinesenstadt Tschapei, des roten Schanghai, des wichtigsten proletarischen Zentrums Chinas, in Schutt und Asche verwandelt. Tausende von chinesischen Arbeitern fielen unter dem Granatenregen der japanischen Geschütze. Japanische Flugzeuge, die Nanking bombardierten, dringen jetzt den Yangtse aufwärts ins Innere Chinas vor, um Hankau, ebenfalls eine proletarische Hochburg, zu vernichten und den imperialistischen Interventionsheeren den Weg zur Niederschlagung der chinesischen Sowjets zu ebnen.

Das Vorgehen Japans hat alle imperialistischen Großmächte auf den Plan gerufen. Die Vereinigten Staaten in Amerika, Frankreich, England und Italien schicken ebenfalls ihre Kriegsschiffe und Truppenkontingente nach dem Fernen Osten, um ihre eigenen imperialistischen Raubinteressen zu verteidigen, gemeinsam mit Japan das chinesische Territorium zu zerstückeln und die

chinesische Revolution niederzuschlagen

Der strategische Aufmarsch der imperialistischen Interventionsmächte läßt diese Ziele deutlich erkennen. Die Besetzung von Schanghai, Kanton, Swatau und die drohende Einnahme Hankaus sind unverkennbar die Absicht, das Herz Sowjetchinas einzudrücken und zu erdrosseln.

Gleichzeitig rücken japanische Truppen in der Mandschurei gegen Charbin, das Verwaltungszentrum der Ostchinabahn, vor. Die Besetzung Charbins, die unmittelbar zu erwarten ist, bedeutet eine

schwere Provokation gegenüber der Sowjetunion

und einen überaus ernsten Schritt auf dem Wege zum Interventionskrieg gegen die Sowjetunion.

Die im Völkerbund vereinigten imperialistischen Räuber haben mit ihrer ganzen militärischen Macht auf der Seite des japanischen Imperialismus. Noch nie offenbarte sich die niederträchtige Heuchelei des sogenannten Völkerbundes frecher und unverschämter als in diesem Augenblick, wo die Völkerbundsmächte in Genf die Abrüstungskomödie inszenieren, während sie im Fernen Osten einen blutigen Krieg führen und organisieren.

Der Völkerbund deckt nicht nur den räuberischen Feldzug Japans gegen China. Er gibt praktisch die Mandschurei dem japanischen Imperialismus preis und organisiert die gewaltsame Aufteilung Chinas und den Interventionskrieg gegen die Sowjetunion!

Jämmerlich und blutig ist

die Rolle der internationalen Sozialdemokratie

die wie im August 1914 keinen Finger rührt, um der Kriegsfurie Widerstand zu leisten, sondern kaltblütig und bewußt als Hauptagentur des räuberischen Völkerbundes die mörderischen Gewalttaten des japanischen Imperialismus gegen die werktätige Bevölkerung Chinas unterstützt und rechtfertigt.

Der gefährlichste Verbündete Japans in diesem Kriege ist der französische Imperialismus, der die japanische Armee mit Geld und Kriegsmaterial ausrüstet und gleichzeitig seine mittel- und osteuropäischen Rettenhunde: die Tschechoslowakei, Polen und Rumänien zum Ueberfall auf die Sowjetunion mobilisiert.

Die Vereinigten Staaten von Amerika, die neben Japan am aktivsten im Fernen Osten eingreifen, beteiligen sich unter dem heuchlerischen Vorwand der „Offenen Tür" an dem Henkerstreich gegen China, um ihre eigenen imperialistischen Interessen gegen Japan geltend zu machen.

Der englische Imperialismus steht ebenfalls aktiv in der Front der Räuber, die das chinesische Territorium unter sich aufteilen wollen und den Schlag gegen die Sowjetunion organisieren.

Auch das imperialistische Deutschland beteiligt sich an der kriegerischen Verschwörung des Weltimperialismus gegen das revolutionäre China und die Sowjetunion.

In dieser Stunde der höchsten Gefahr

rufen die kommunistischen Parteien Deutschlands, Frankreichs, Englands, der Vereinigten Staaten von Amerika, der Tschechoslowakei und Polens die Arbeiterklasse der ganzen Welt und alle Werktätigen auf, ihre Millionenkraft in die Waagschale zu werfen, um die blutigen Pläne der internationalen Konterrevolution zuschanden zu machen und die chinesischen Sowjets sowie die Sowjetunion zu verteidigen.

Eure Solidarität mit den chinesischen Werktätigen, den revolutionären Arbeitern Japans, vermögt ihr am besten zu bezeugen, die beste Verteidigung der Sowjetunion und der chinesischen Sowjetrevolution könnt ihr vollführen, wenn ihr den

Angriff gegen den Feind im eigenen Lande

aufnehmt.

Kämpft für die Verteidigung der chinesischen Revolution und der chinesischen Sowjets! Verteidigt die Unantastbarkeit und die Unabhängigkeit Chinas! Fordert die sofortige Zurückziehung der Interventionstruppen und die Verjagung der weißgardistischen und faschistischen Militärberater aus aller Herren Länder in China!

Wir wenden uns vor allem an die Hafenarbeiter und Seeleute, an die Arbeiter in den Munitionsfabriken und in der Chemie-Industrie: Verhindert und bekämpft entschlossen die Entsendung von Munition und Truppen aus den kapitalistischen Ländern nach dem chinesischen Kriegsschauplatz!

Schließt einen eisernen Ring der revolutionären Verteidigung um das Vaterland aller Werktätigen, die Sowjetunion, diesen festesten Hort des Friedens! Durchkreuzt die niederträchtigen Provokationspläne der Imperialisten! Ruft den japanischen Piraten zu:

Hände weg vom sowjetrussischen Konsulat und den anderen Sowjeteinrichtungen in Charbin! Nieder mit den imperialistischen Kriegstreibern! Es lebe die Sowjetunion und die chinesischen Sowjets!

Es lebe der solidarische revolutionäre Kampf des Proletariats aller Länder und der unterdrückten Massen der Kolonien! Es lebe der Sieg des Weltsozialismus, der endgültig das Joch der Ausbeuterherrschaft brechen, die Wurzeln des imperialistischen Krieges ausrotten und der Welt den Frieden geben wird!

Das Zentralkomitee
der KP Deutschlands
der KP Frankreichs
der KP Englands
der KP Amerikas
der KP der Tschechoslowakei
der KP Polens.

Demonstration in Dresden genehmigt

Transparente gegen Kriegsverbrecher verboten

Das Dresdner Polizeipräsidium hat nach langem Zögern die von der Kommunistischen Partei für heute, Sonnabend angekündigte Demonstration in letzter Minute genehmigt. Obgleich Musikkapellen gestattet wurden, hat man das Mitführen von Transparenten gegen die Kriegsverbrecher verboten.

Die Dresdner Arbeiterschaft wird heute, 18 Uhr, auf dem Freiberger Platz ein Massengelöbnis für die Verteidigung Sowjetchinas und für den Schutz der Sowjetunion ablegen.

*

Gestern marschierten zehntausend Arbeiter in Chemnitz auf dem Theaterplatz auf. Sie demonstrierten gegen den imperialistischen Krieg und gegen den Faschismus. Es sprachen von begeisterten Zurufen und stürmischen Beifallskundgebungen oft unterbrochen, die Genossen Leow und Kurt Sindermann.

Heute heraus zur Demonstration!

Abmarsch pünktlich 16,45 Uhr vom Fischhofsplatz, Dresden-Altstadt

Gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher — für den Schutz der Sowjets in China und der Sowjetunion!

Abmarsch zur Gesamtkundgebung

Zug 1 (Altstadt)	16,30 Fischhofplatz	Abmarsch	16,45 Uhr
Zug 2 (Neust.-West)	15,15 Leisniger Platz	„	15,30 „
Zug 3 (Neust.-Ost)	15,15 Bischofsplatz	„	15,30 „
Zug 4 (Striesen)	15,15 Pohlandplatz	Abmarsch	15,30 Uhr
Zug 5 (Johannstadt)	15,45 Holbeinplatz	„	16,00 „
Zug 6 (Cotta)	15,45 Warthaer Platz	„	16,00 „
Zug 7 (Löbtau)	15,45 Eberlplatz	„	16,00 „